

Presstext 2 Langversion zur Ausstellungseröffnung

Klimt Zentrum am Attersee, 22. Mai 2026

Poesie der Landschaft – Klimt und Teschner

Der Attersee und Gustav Klimt - eine Verbindung, die seit über einem Jahrhundert nichts von ihrer Faszination verloren hat. Ab 22. Mai 2026 lädt das Klimt Zentrum am Attersee zur neuen Ausstellung Poesie der Landschaft - Klimt und Teschner und feiert dabei die Rückkehr eines außergewöhnlichen Originals: Gustav Klimts Zeichnung „Gertrude Flöge“ (1912) ist nach vielen Jahren erstmals wieder am Attersee zu sehen - ein seltenes Ereignis für Kunstliebhaber und ein starkes Zeichen für die bleibende Bedeutung dieses Ortes im Leben und Werk des Wiener Ausnahmekünstlers.

Die Ausstellung widmet sich dem Attersee als gemeinsamem Inspirationsort zweier bedeutender Künstlerpersönlichkeiten. Gustav Klimt entwickelte hier wesentliche Teile seines Landschaftsœuvres - Werke, die durch ihre Verdichtung von Farbe, Fläche und Rhythmus bis heute nichts von ihrer Ausstrahlungskraft verloren haben. Richard Teschner, weniger bekannt, aber ebenso faszinierend, nutzte die nahegelegene Villa Paulick als Rückzugs- und Arbeitsraum. Seine hier entstandenen Zeichnungen, Entwürfe und Landschaften werden in dieser Ausstellung erstmals einem breiten Publikum zugänglich gemacht - ein echter Entdeckungsmoment für Kenner und Neugierige gleichermaßen.

Besonders reizvoll ist die Gegenüberstellung zweier so unterschiedlicher künstlerischer Handschriften an ein und demselben Ort: Gustav Klimts malerische Verdichtung trifft auf Richard Teschners symbolreiche, vielschichtige Bildwelt. Eine eigene Porträtreihe, in der beide Künstler einander visuell begegnen, macht diesen Dialog auf besonders sinnliche Weise erfahrbar.

Die Ausstellung öffnet ihren Blick bewusst auch in die Gegenwart. Mit Heinz Kasper, Pablo Meier-Schomburg und Christina „Tiny“ Bernhard (deaf) sind drei zeitgenössische Künstler:innen vertreten, die das Thema Landschaft und Erinnerung auf je eigene Weise weiterdenken. Heinz Kasper schafft Arbeiten, in denen Licht, Farbe und Form zu atmosphärischen Räumen verschmelzen. Christina „Tiny“ Bernhard (deaf) setzt sich in ihren Arbeiten mit Wahrnehmung, Raum und den Übergängen zwischen Realität und Vorstellung auseinander.

Pablo Meier-Schomburg, ein Künstler mit internationaler Ausstellungspraxis, entwickelt farbintensive, experimentelle Bildwelten, die kunsthistorische Motive mit persönlichen und kollektiven Erinnerungsräumen verknüpfen. Sein Werk „The Destroyed Kiss“ (2025) steht exemplarisch für seinen Ansatz: Ikonische Bildformeln der Kunstgeschichte - hier mit einer Referenz an Gustav Klimts „Der Kuss“ - werden aufgebrochen, neu befragt und in einem spannungsreichen Dialog zwischen Verehrung und kritischer Distanz erfahrbar gemacht.

Poesie der Landschaft - Klimt und Teschner ist eine Ausstellung, die Kunstgeschichte lebendig werden lässt - durch seltene Originale, überraschende Entdeckungen und den lebendigen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Die Ausstellung ist vom 22. Mai bis 25. Oktober 2026 im Klimt Zentrum am Attersee zu sehen.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–17 Uhr | Sa & So 10–17 Uhr (ab Oktober verkürzte Öffnungszeiten)

Kurator: Gernot A. Biermeier

Kooperationspartner: Familie Messner (Villa Paulick), Theatermuseum Wien

Gefördert von Bund, Land und Europäischer Union sowie der Leaderregion Regatta.

Rückfragen & Interviews:

Mag. Evelyn Obermaier – obermaier@klimtverein.at | +43 664 1425676

Gernot A. Biermeier, Kurator – kurator@klimtverein.at | +43 664 44774